



Wolfgang Bargel (vorne) und sein Gitarrenensemble ließen beim Festakt noch einmal das Werk „Susato“ hören, das sie drei Tage zuvor uraufgeführt hatten. Der US-amerikanische Gitarrist und Komponist Andrew York hatte es als Auftragswerk für das Ensemble geschrieben, in dem Gitarristen jeden Alters – von fortgeschrittenen Anfängern bis zu Profis – mitspielten. ■ Fotos: B. Boronowsky



Musikschulleiter Ulrich Rikus (rechts) begrüßt seinen Kollegen Volker Gerland vom Bundesvorstand deutscher Musikschulen.



Schulleiter Ulrich Rikus und Musikvereins-Vorsitzend Ulrike Burkert (von links) freuen sich über 6000 Euro von der Kulturstiftung Hellweg, die Kulturdezernent Peter Wapelhorst überreicht.



Mit Anneliese Druxes am Klavier und Ina Esser an der Violine spielen eine der ältesten und eine der jüngsten Musikerinnen.

„Musik macht Menschen“

Festakt zum 70-Jährigen der Musikschule

SOEST ■ Soest lag in Trümmern, als die Musikschule am 3. November 1947 gegründet wurde. Seitdem hat sich die Einrichtung des Musikvereins zum Kristallisationspunkt und musikalischen Mittelpunkt der Stadt entwickelt. Grund genug, die 70 Jahre kräftig zu feiern. Da war es mit dem legendären „Modern Times“-Konzert und dem sommerlichen Wochenende in der Strabag-Halle nicht getan. Am Freitag gab's noch eine Feierstunde mit Geschenken, Reden und Häppchen im Susato-Saal.

Die Feierstunde war vor allem für die vielen Freunde und Kooperationspartner der Schule gedacht. Mehr als 180 Namen standen auf der Gästeliste. Wie sich zeigte, ist die Musikschule das Zentrum eines großen Netzwerks, in das nicht nur Soester, sondern auch Kulturschaffende von außerhalb genauso eingebunden sind wie allgemeinbildende Schulen, Politik, Wirtschaft und Kirchen.

Die Musikschule nimmt Impulse auf und gibt Impulse weiter. „Hier geht es immer sehr lebendig zu“, formulierte Musikvereinsvorsitzende Ulrike Burkert. Bestes Beispiel: Mancher Fachbereichsleiter und Dozent konnte nicht dabei sein, weil er gerade ein Konzert leitete oder selber konzertierte.

Für Burkert war es die letzte Rede als Vorsitzende. Sie wolle ihr Amt nächstes Jahr niederlegen, kündigte sie an. Musikschulleiter Ulrich Ri-

kus erinnerte an viele Höhepunkte der vergangenen 70 Jahre. Für die Zukunft nahm er Geldgeschenke von der Kulturstiftung Hellweg und vom Kreis Soest entgegen.

Was die Musikschule heute darstellt, machten am schönsten die drei Musikbeiträge deutlich: Das Gitarrenensemble unter Leitung von Wolfgang Bargel zeigte die internationale Dimension. Es spielte drei Tage nach der Uraufführung erneut das Auftragswerk „Susato“ des amerikanischen Komponisten Andrew York. Später knüpften Bargel und Oboistin Henriette Böltz-Vogel mit „Gabriel's Oboe“ von Enrico Moricones aus „The Mission“ an das „Modern Times“-Konzert an. Die Schule zeigte wieder, dass ihr jede Art von Musik willkommen und sie nicht auf Klassik festgelegt ist.

Das wohl anrührendste Beispiel für die Integrationskraft der Musik und der Musikschule gaben eine der jüngsten und eine der ältesten Musikerinnen: Anneliese Druxes, die weit über 80-jährige Soester Streicherinstitution, begleitete ihre junge Geigenschülerin Ina Esser bei einem Haydn-Satz auf dem Klavier.

Den Wert solcher Darbietungen und den Wert von Musikschulen überhaupt pries zum Schluss Volker Gerlach vom Verband deutscher Musikschulen (VdM): „Menschen machen Musik, und Musik macht Menschen.“ ■ bs

Humboldt, die Inka und das Gold

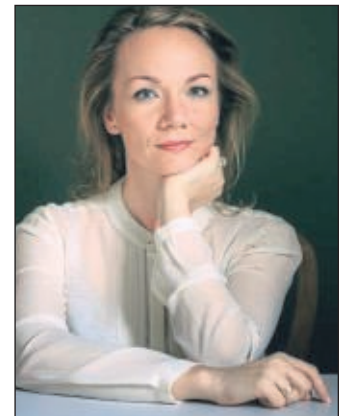
Autorin Sabrina Janesch stellt neues Buch vor

SOEST ■ „Die Goldene Stadt“ heißt der neue Roman von Sabrina Janesch, aus dem die Autorin am Donnerstag, 23. November, um 19.30 Uhr in der Ritterschen Buchhandlung vorliest

Die Geschichte spielt im Peru des Jahres 1887. Erst seit kurzem weiß man, dass der sagenumwobene Machu Picchu in Peru von einem Deutschen entdeckt wurde.

Sabrina Janesch erzählt die aufregende Geschichte um den Entdecker der verlorenen Stadt der Inka. Mit großer literarischer Kraft lässt sie ihre Leser eintauchen in die exotische Welt der Inka und Anteil nehmen am Leben Augusto Berns, der schon als Junge im Rhein Gold wäscht und als glühender Verehrer Alexander von Humboldts beschließt, die Goldene Stadt zu finden.

Sabrina Janesch, bekannt durch ihren Roman „Katzen-



Sabrina Janesch liest in der Ritterschen. ■ Foto: Zauritz

berge“, wurde mit einigen Literaturpreisen ausgezeichnet und arbeitete ein Jahr als Stadtschreiberin von Danzig.

Der Eintritt beträgt 8 Euro. Die Rittersche Buchhandlung bittet um Reservierung unter Telefon 02921/ 4641 oder mail@rittersche.de

